

Autoren- und Leserkonferenz

des „Neuen Wegs“

chung der Aufgaben im Parteilehrjahr und zur Lösung anderer Probleme vorliegt.

Dabei sind wir zu einer Reihe von Artikeln und Erfahrungen gekommen, wie wir sie bisher in dieser Fülle selbst gar nicht vermutet hatten. Wir konnten nachweisen, daß unabhängig vom konkreten Beispiel viele Beiträge so grundsätzlicher Art sind, daß die Grunderfahrungen der Parteiarbeit für uns in gleicher Weise gelten und von uns in gleicher Weise genutzt werden können.

Wir sind dabei, unsere falsche Haltung schrittweise zu überwinden, daß der „Neue Weg“ für uns nur dann attraktiv und wirksam sei, wenn direkt in der Überschrift von Parteiarbeit an der Universität die Rede ist. Ich glaube, daß es solche Probleme — ich weiß das aus Gesprächen mit anderen Parteisekretären — auch für andere Bereiche gibt, daß man sagt: Von Landwirtschaft war diesmal nicht viel drin. Ich will damit nicht sagen, daß es keine spezielle Artikel geben soll. Natürlich kann es die geben, zu spezifischen Problemen der politisch-ideologischen Arbeit zum Beispiel in LPG, in Parteigruppen der Handwerkerproduktionsgenossenschaften u. a. Aber die große Masse der Artikel ist so gestaltet, daß Grundfragen der Parteiarbeit an praktischen Beispielen entwickelt werden, die für die Parteiarbeit in allen Bereichen übernommen werden können. Daraus resultiert, glaube ich, auch die große Resonanz bei uns in der Diskussion um die Mitgliederversammlungen, weil jedem deutlich ist, Mitgliederversammlungen als die Grund-

form der Wirksamkeit der Partei, gestalten wir eigentlich überall, und da ist der Bezug zur eigenen Arbeit unmittelbar gegeben.

Auch ich gehöre zu denen, die sich einen noch problemreicheren „Neuen Weg“ wünschen. Mir erscheint vieles im „Neuen Weg“ zu glatt dargestellt. Das ist im praktischen Leben, so wie wir es gestalten müssen, oft viel komplizierter und problemreicher. Ich verstehe, der „Neue Weg“ will vor allem gute Erfahrungen darstellen, und darum stehen sie im Mittelpunkt.

In Wirklichkeit ist es doch so, daß die Grundorganisationen nicht danach einzuteilen sind, wo alles oder nichts klappt, sondern einzelne Grundorganisationen haben Erfahrungen auf diesem Gebiet, sind aber dort zurück und können da von anderen lernen.

Es gibt eine oft ungerächtigte Differenziertheit in den Grundorganisationen, unter anderem deswegen, weil wir die guten Erfahrungen auf einzelnen Gebieten zu wenig austauschen. Beim Erfahrungsaustausch gibt es eigentlich nicht Lehrende und Lernende, sondern es lernt der eine das von diesem und vermittelt anderen jenes.

Gerade in der gegenwärtigen Entwicklung gibt es viele komplizierte Fragen, für die wir zwar eine Grundsatzlösung haben, aber die praktische Umsetzung haben wir noch nicht in der Hand. Wir überlegen und grübeln. Man ist manchmal bedrückt, weil man sich sagt: Wie die das alles vorbildlich machen, und du hast so viele Sorgen. Der „Neue Weg“ würde den Genossen noch mehr aus dem Herzen sprechen, wenn er sagen würde, daß auch die anderen ihre Schwierigkeiten haben, um später zu zeigen, hier ist ein Weg, oder hier ist diese oder jene Lösung möglich.

diskussion zur mitgliederversammlung diskussion

Günther Luther, Helfried Apfel, Norbert Schmidt, Mitglieder der APO-Leitung im Betriebsteil „Stiftankeruhr“ des VEB Uhrenkombinat Ruhla

Vorbereitung auf die Arbeit mit den Menschen

Eine bloße Wiedergabe von zentralen Parteibeschlüssen, Referaten, Zeitungsartikeln und ähnlichem mehr trägt nicht dazu bei, eine hohe Effektivität in der Parteiarbeit zu erreichen. Die Mitgliederversammlung zu

einem echten Forum der Parteierziehung und des kämpferischen Meinungsstreites zu entwickeln, ist nur möglich, wenn wir ständig unsere Parteiarbeit in der APO analysieren und daraus dann die weiteren Auf-

gaben ableiten und in der Versammlung darlegen.

In einer unserer letzten Versammlungen kam es z. B. darauf an, allen Genossinnen und Genossen noch einmal darzulegen, welche Bedeutung die kontinuierliche Planerfüllung 1971 vom ersten Tage an in der weltweiten Klassenausendsetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus hat. Unsere APO-Leitung bemühte sich bereits mit ihrem kollektiv erarbeiteten Referat, die Einheit von Po-